

Höheren Anforderungen für ein vorgerückteres Alter genügt

Die Jungfrau, nach den Anforderungen des vernünftigen, gebildeten und gefühlvollen Mannes, oder Winke zur Ausbildung des weiblichen Geschlechts, aus der Feder eines Mannes. Von Friedrich v. Sydow. Leipzig, Rein. gr. 8. 289 S.

Mit gereifter Erfahrung, ruhiger Ansicht, sanfter Milde und eindringendem Tone führt hier der Verf. die Jungfrau durch das ganze Gebiet ihrer Lebensverhältnisse bis zum Hause des Gatten, jedoch nur bis an dessen Schwelle, und wer diesen Lehren und Warnungen, Ermahnungen und Schilderungen Aufmerksamkeit schenkt, wird in vielfachen Beziehungen sich gut berathen finden. Besonders lehrreich sind die Abschnitte über weibliche Tugenden und Talente, und über weibliche Fehler und Schwächen.

Ein reizendes Jungfrauenbild, wo sich Unschuld und Natur, Reiz und Bescheidenheit in allen Zügen malen, ziert das Buch als einladendes Titelfupfer von kunstfertiger Hand.

Als passendes Motto sind ihm die Worte untergesetzt: Wirke Gutes, du nährst der Menschheit göttliche Pflanze, Wilde Schönes, du streust Samen des Göttlichen aus.

Auch für die reifere Jugend zunächst ist bestimmt: Das Leben im Reiche Gottes, oder: Geschichten aus der heiligen Geschichte, von der Erschaffung der Welt bis zur Zerstörung Jerusalems. Bearbeitet von Karl Große. Mit 42 englischen Originalvignetten. Leipzig, Zirges. 1836. 8. XII. u. 342 S.

Hübners biblische Historien haben mehr oder weniger allen ähnlichen Werken zum Grunde gelegen, und liegen es auch diesem. Unsaallicher Nutzen ist ir kindlichen Gemüthern durch jenes so vielfach verbreitete Buch gestiftet worden, aber die Forderungen der fortschreitenden Bildung machten andre Einkleidungen derselben Idee notwendig, und so wird denn auch gewiß die vorliegende, dem Zeitgeschmacke angemessenere, mit Dank aufgerommen und mit Segen gebraucht werden. Im kleinen Faume und bei großer Billigkeit ist viel gegeben, auch befinden sich unter den zahlreichen Holzschnitten manche gelumene und einige zweckmäßig durch bildliche Darstellung belehrade. Die Verklärung, nach Raphael, als Titelblatt, schecke niemand zurück. Die Aufgabe war zu schwer!

Geschenk an Knaben, besonders solager, deren Neigung sich zur Polytechnik wendet, fügen wir noch die Anzeige eines sehr brauchbaren und gewiß recht angenehmen Buchleins bei. Es heißt:

Der neue Tausendkünstler und Magiker. Von Dr. J. P. M. Poppe. Mit 5 Steintafeln. Stuttgart, Weise. 1836. 8. IX. u. 238 S.

Der Herausgeber dieses Werkchens hat eine große Anzahl interessanter, lehrreicher und vergnüglicher Kunststücke aus den Fächern der Physik, Chemie, Mechanik und Technologie darin in einer faßlichen und populären Sprache beschrieben und erklärt, so wie zugleich eine Menge auffallender und wunderbarer Kunst- und Naturerscheinungen, dabei aber gemeine und oft beschriebene Taschenspielerkunststücke verschmäht, keine Frage also, daß dasselbe für jedermann, namentlich aber für die lehrbegierige Jugend sehr erfreulich sein und zu eben so angenehmen als im Ganzen nützlichen Beschäftigungen der selben Veranlassung geben wird.

Wir fügen diesen deutschen Schriften für das jugendliche Alter noch ein Paar in französischer Sprache geschriebene bei, die zu Fest-Geschenken nicht minder geeignet erscheinen:

Nouveaux Modèles de lettres avec des remarques essentielles sur divers genres de correspondance, par S. G. de Collet, Gens. C. Richard. 1837. g. 8. XVI. 244 Pg.

Es giebt bereits viele Sammlungen französischer Musterbriefe höherer Art, aus den Meisterwerken der Klassiker dieser Sprache entlehnt, das ist aber nicht das, was Anfänger in derselben vorzüglich nöthig haben, sie bedürfen vielmehr der Vorbilder einfacher schriftlicher Mittheilungen in den gewöhnlichen Verhältnissen des Lebens, und diese werden ihnen hier von einem Manne geboten, der bei vollständiger Kenntniß des Idioms, in welchem er schreibt, sich ganz in die Lagen zu versetzen gewußt, für welche er hier dergleichen Beispiele aufstellt. Es sind aber 10 Abtheilungen, unter welche er seine Brieffammlung bringt und sie scheinen für das gewöhnliche Bedürfnis genügend zu sein. Jeder gehen zweckmäßige Bemerkungen voraus. Auch zu Aufgaben in Unterrichtsanstalten können diese zahlreichen „Modèles“ sehr gut benutzt werden, welche selbst nicht bloß dem jugendlichen Alter, sondern selbst bei vielen vorkommenden Anlässen reiferen Jahren zur Nachbildung empfohlen werden können.

Etwas dem Aehnliches, jedoch noch mehr bloß für Anfänger in der franz. Sprache und die Bedürfnisse der Kinderjahre berechnet bieten:

Cent lettres familières sur differents sujets, à l'usage de la jeunesse. Par Louis de Magy. Bruxelles et Leipzig. Allgemeine niederländische Buchhandlung. 1836. 8. IV. u. 178. Pg.

Sie sind sehr kurz und einfach, wie sie für den Zweck passend, zu welchem sie bestimmt, und die Eigenheiten des brieflichen Styls treten daraus recht einleuchtend hervor, so daß ihre fleißige Benutzung nur von entschiedenem Nutzen sein kann.

Jh. Pell.